

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 247.

Halle, Sonnabend den 29. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich russischen Militär-Gouverneur von Kalisch, General-Major Fürsten Alexander Galigin IV., den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, und dem Regierungs-Rath Klewig zu Erfurt den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen; sowie den vormaligen Gesandten am Kaiserlich österreichischen Hofe, Geheimen Legationsrath Grafen Albrecht von Bernstorff, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikate „Excellenz“ zu ernennen.

Der Kaiser von Rußland hat gestern Abend 11 Uhr Potsdam verlassen und sich über Berlin (Verbindungsbahn) und Breslau nach Warschau begeben. — Die Kaiserin wird sich am Sonntag (30.) von Potsdam über Weimar und Frankfurt a. M. nach Schlagenbad begeben. Der Kaiserl. Russische Reichskanzler Graf Nesselrode ist heute Mittag von Potsdam hier eingetroffen und im Russischen Palais abgefahren. Er wird erst nach der Abreise der Kaiserin, am Sonntag Abend, nach Warschau abreisen. — Der Prinz von Preußen wird die Kaiserin von Rußland nach Schlagenbad begleiten, den Monat Juni daselbst verweilen und mit derselben nach Potsdam zurückkehren. Aus Veranlassung dieser Reise hat der Prinz den Besuch der Industrie-Ausstellung in Breslau aufgegeben.

Das Silberhochzeitfest des Prinzen Karl wurde gestern in Slesien gefeiert, wo die hier anwesenden Prinzen, die Generalität, die Staatsminister und Beamten, sowie die Deputationen ihre Glückwünsche darbrachten. In den hiesigen Theatern fanden Festvorstellungen statt. Das Circus-Theater hatte die Einnahme zum Besten der Stabarmen bestimmt.

Am 24. fand, wie die „Wehrzeitung“ berichtet, auf dem Schießstande im Katharinenholze zu Potsdam ein Schießen von Mannschaften des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit dem Jüdnadelgewehr statt, welchem der König, der Kaiser von Rußland, die Prinzen und eine außerordentlich zahlreiche Versammlung von Generalen, Stabs- und Ober-Offizieren beiwohnte. Der Kaiser zeigte ein außerordentliches Interesse an den Leistungen der Waffe, deren Konstruktion und Handhabung ihm bereits bekannt schien. Es wurden Salven auf alle Distanzen gegeben, Schnellfeuer gemacht und die Wirkung der Explosionspatronen gezeigt. Durch diese letzten wurden zwei Pulverlasten von guten Schützen in die Luft gesprengt. Das ganze Schießen bot eine Menge der interessantesten Vorgänge und Beobachtungen dar, und der Kaiser schien so durchaus günstige Ergebnisse nicht erwartet zu haben, da er bekanntlich das Jüdnadelgewehr nicht für den Gebrauch in Massen geeignet hält.

Gegen das Arrangement, welches von Oesterreich und Preußen im Namen des deutschen Bundes zur Beilegung der Streitigkeiten mit Dänemark getroffen worden und das gegenwärtig der Bundesversammlung zur Ratifikation vorliegt, hat, wie dem „N. C.“ zufolge verlautet, eine der Bundesregierungen eine Verwahrung an die Bundescentralbehörde gerichtet. Dieselbe soll bereits vor mehreren Tagen der Bundesversammlung übergeben worden sein.

Der Oberstleutnant Labemann, Commandeur des 3. Artillerie-Regiments, ist in Stelle des General-Majors a. D. Wittich zum Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule ernannt worden und bereits zur Uebernahme der Geschäfte hier eingetroffen. Der Major v. Manstein, Commandeur des Magdeburger Garde-Bandwägen-Bataillons, ist als Bataillons-Commandeur ins Kaiser Alexander-Granadier-Regiment versetzt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Erweiterung der den Regierungen und Provinzial-Schulcollegien zusehenden Befugniß zur Bestätigung von Auseinandersetzungs-Acten. Vom 21. April 1852.

Der diesjährige Hirtenbrief des General-Superintendenten von Schlesien, Dr. Hahn, beschäftigt sich vornehmlich mit den Seelenmissionen und fordert die Brüder auf, „den heiligen Kampf für das evangelische Bekenntnis mit heiligen Waffen zu führen.“

Odenburg, d. 24. Mai. Die Verhandlungen auf dem Landtage über den Anschluß an den Septembervortrag ziehen sich wider Erwarten in die Länge. Der wegen dieser Frage bestehende Ausschuss hat, wie wir vernehmen, erst gestern seine umfangreiche Arbeit beendet, die etwa 300 Foliosseiten betragen soll. Da nun auch den Abgeordneten zur Bewältigung derselben eine ausreichende Vorbereitungszeit wird gelassen werden müssen, so ist kaum anzunehmen, daß die Anschlußangelegenheit, wenn sie auch noch im Laufe dieser Woche auf die Tagesordnung kommen sollte, in derselben erledigt werden wird. Bei der großen Heimlichkeit, mit der die Sache hier betrieben wird, verlautet im Publikum noch nichts davon, welche Anträge der Ausschuss dem Landtage zur Annahme empfohlen hat; wir haben jedoch im Allgemeinen die schon früher in Ihrem Blatte ausgesprochene Vermuthung bekräftigen hören, daß der Ausschuss unter gewissen „Bedingungen“ oder unter als Bedingungen anzusehenden gewissen „Voraussetzungen“ die Genehmigung des Beitritts-Vertrages anträgt.

Bremen, d. 26. Mai. Die großartige Entdeckung einer Verschwörung und eines „Todenbundes“ scheint sehr klein werden zu wollen. Die „N. Br. Z.“ berichtet heute, daß die verhafteten 40 Personen bereits bis auf ein halbes Duzend entlassen worden sind.

Schweiz.

Von der Aar, d. 24. Mai. Gestern wurde ein großer Theil des Kantons Freiburg von einem schweren Gewitter heimgesucht; heute ist herrlicher Sonnenschein. In aufgeregter Zeit übt immer die Naturscheinung ihren Reflex; auch wirkt hier das Physische, indem manche entfernte Wanderer nach Pöstler durch den Nachtreiben abgehalten wurden. Man erzählt sich im Bernischen, daß 5 Franken für das Zuhausebleiben gezahlt würden, nachdem man 3 Fr. für das Kommen angeboten. Reisende von Laupen erzählen, es sei von Norden her ein starker Zug in der Richtung nach Freiburg und dem Versammlungsort; auch bemerke man eine sehr große Zahl Neugieriger aus Bern, Waadt und Neuenburg. Die Verhaftung der Comitémitglieder und die Drohung des Staatsraths soll viele Personen entmuthigt haben. Die eigentlich bischöfliche Partei, die sich bisher zurückgehalten, und darum noch keine Verhafteten zähle, besitze auch keine bedeutenden Redner. (Fr. P.-3.)

Frankreich.

Paris, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Dem gesetzgebenden Körper soll ein Gemeinde-Gesetz-Entwurf vorgelegt werden. — Unter dem weiter vorzulegenden Gesetz-Entwürfen bezeichnet die „Patrie“ einen wegen strenger Sonntagsfeier mit Schließung der Verkaufsläden.

Paris, d. 26. Mai. (Tel. Dep.) Es ist das Gerücht verbreitet, das Gesetz-Project über den öffentlichen Unterricht werde der Opposition des Staatsrathes wegen zurückgenommen werden.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 27. Mai. Die verschiedenen Gewitter, welche gestern Abend über unserer Stadt und der Umgegend zum Ausbruch kamen, sind nicht ohne Unglück vorübergegangen. Der Blitz hat in mehreren Dörfern der Nähe gezündet; in Nischwitz bei Wurzen brannten allein sieben Güter ab; auch in Paunsdorf hat es eingeschlagen, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

— Montag den 17. Mai wurde das sogenannte Pays de Caup, in der obren Normandie, von verschiedenen Gewittern heimgesucht. Es schlug an mehreren Stellen ein, wobei sich folgender komische Vorfall zutrug. Auf der Station zu Benzenville gab die Glocke des elektrischen Telegraphen das „Achtung!“-Zeichen, und der Chef des Bureau setzte sich sofort mit Haare in Verbindung, als sich mit Einem Male sprühende Flammen um ihn her zeigten, das Zimmer nach allen Richtungen durchzündend und für einige Sekunden das Zifferblatt, auf dem das Alphabet sich befindet, umspielend, dessen Zeiger sich dabei mit einer unglaublichen Schnelligkeit um ihre Achsen drehten. Als die Bestürzung aufs Höchste gestiegen, nahm das elektrische Fluidum seinen natürlichen Weg längs den Leitdrähten des Telegraphen.

— London. Die Umgestaltung des großen Ausstellungsgebäudes in einen Wintergarten und Volksbelustigungsort findet so viel Anklang und wird als eine so gewinnbringende Speculation angesehen, daß, wenn dem Gerücht zu trauen ist, schon vorgestern Anmeldungen für 150,000 Actien eingelaufen waren. Bekanntlich sollen bis 100,000 à 5 Pf. St. ausgegeben werden. Das Gebäude wird definitiv in Sydenham auf einem, die ganze Umgegend beherrschenden Hügel aufgestellt und noch bedeutend vergrößert. Baummeister bleiben Fox und Henderson, Hr. Digby Wyatt bleibt Oberaufseher und Hr. Owen Jones Decorateur. Die Einrichtung des Gartens übernimmt nach einigem Sträuben Barton und er gedenkt durch künstlich erzeugte verschiedene Wärmegrade die Pflanzen aller Zonen systematisch hier zu vereinigen. Dabei sollen 170 Statuen ein Bild aller Völkersämme in eigenhämlich entsprechenden Situationen liefern, und mittels riesiger Dampfmaschinen Wasserwerke in Bewegung gesetzt werden, größer und imposanter als selbst die von Versailles. Man sieht, daß die Anlage großartig wird, und die Unternehmer hoffen die Erlaubnis zu erhalten, daß der neue Krystallpalast auch an Sonntagen geöffnet bleibt.

— Aus Australien laufen entsetzliche Klagen über die magnetische Anziehungskraft der Goldgesteine ein. Ein Brief aus Melbourne, 17. Januar, sagt: Land hat beinahe allen Werth verloren. Zu Taufenden kommen die Leute herüber. Selbst Sidney beginnt die Auswanderung seiner Bevölkerung nach den reichen Goldbezirken von Victoria zu spüren. Ebenso kehren die hiesigen Abenteurer aus Californien und von der Polynesischen Inselgruppe heim. Gewiß ist, daß Van Diemen's Land sich nicht lange für eine Strafkolonie eignen wird. Seine freien Bewohner sind jetzt schon alle auf der Wanderung hierher begriffen. — In einem Brief vom 1. Januar aus Melbourne heißt es: Für alles Geld in der Welt kann ich in diesem Augenblick kein Paar Stiefeln gemacht oder reparirt bekommen. Ich bezahle 30 Sh. für eine einzige Veredelung Holz, 5 Sh. für eine Labung Wasser. Das Holz muß ich mir selber hacken, und der Bäcker kann mir mein tägliches Brod nicht für gewiß versprechen; er will sehen, was er für mich thun kann, sagt er. Dem Richter sind alle Bedienten davongelaufen. Seine Söhne puhen ihm Schuhe und Kleider und rollen ihn im Lehnstessel zum Gerichtshof, da er kränzlich und seine Equipage unbrauchbar geworden ist. Von den Leuten aus den Goldgruben erzählt man sich die erstaunlichsten Geschichten. Einer ging zum Zuckerbäcker, ein Stück Brod zu essen, legte eine 5 Pf.-Note hin und wollte sich Nichts herausgeben lassen. Ein Anderer steckte aus Renommance eine 5 Pf.-Note zwischen zwei Schnitte Butterbrod und aß sie als Sandwich. Einem Dritten wurden 149 Pf. gestohlen. Na, bemerkte er philosophisch, es ist Geld genug im Lande.

Neuestes Commerce-Lied.

(Eingefandt zu dem Zollvereinstage in Halle am 27. Mai.)

Gaudeamus igitur
Zollverein dum sumus!
Post Viennens conferenzas,
Post Darmstaedicas sperenzas
Mox is erit fungus!

Ubi sunt qui ante nos
In Klemma fueru?
Transite ad Badicos,
Saxos atque Bayeros,
Qui tum bibberere!

Omnes hi fideliter
Nobis sunt dankantes,
Quippe qui in pissico
Netzo Oestereichio
Nunc sunt zappulantes!

Vivat Hannoveria,
Noster Bundgenossus,
Qui nobiscum herrlichum
September-Vertragium
Habet abgeschlossen!

Pereat Bregenzia?
Pereant Rheinbundli!
Pereat Raubstaaticus
Quivis intriganticus,
Et Grossmachtbundli!

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Gleibow a. Meddenburg. Frau v. Scherer a. Potsdam. Mad. Heine a. Bremen. Die Hrnn. Fabrikbes. v. Hüblich a. Wertheim, Thelen a. Eupen. Die Hrnn. Kauf. Mollenhauer a. Putscheid, Willmann a. Elberfeld, Werhufen u. Wiedemann a. Leipzig, Schuger a. Eisleben, Mohler a. Bamberg.

Stadt Zürich: Frau v. Trechow u. Grf. v. Moensleben a. Schönbach. Hr. Rittergutsbes. v. Hammer a. Götting. Hr. Fabrik. Baumgarten a. Fierlohn. Hr. Paritz. Ringmann a. Berlin. Hr. Rent. Reinhard a. Erfurt. Die Hrnn. Kauf. Pfenning a. Köln, Gottwald u. Rodt a. Magdeburg, Heine a. Hanau, Grundmann a. Hannover, Herold a. Mannheim.

Goldner Ring: Die Hrnn. Kauf. Schnorr a. Berlin, Kriess a. Heilbrunn, Dietow a. Götting, Hr. Handeltgärtner Heine a. Götting. Hr. Dr. phil. Schmidt a. Berlin. Hr. Kammermus. Hofmeister a. Bieleburg.

Englischer Hof: Hr. Tuchfabrik. Ruppert a. Chemnitz. Hr. Conditor Heiden a. Johndorf. Hr. Rent. Richter a. Leipzig. Die Hrnn. Kauf. Knorr a. Berlin, Grose a. Götting.

Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Killing a. Breitenbach. Hr. Actuar Nauhauser a. Redfeld. Hr. Apoth. Fromsdorf a. Erfurt. Hr. Fabrik. Pils a. Duerfurt. Hr. Deton. Scheuning a. Aßchersleben. Hr. Rittergutsbes. Vogel a. Zomsdorf.

Stadt Hamburg: Hr. Major v. Kestler a. Strahlen. Hr. Apoth. Sorenzel a. Berlin. Hr. Suttsel. Büchner a. Magdeburg. Hr. Deton. Frisch a. Gotha. Die Hrnn. Kauf. Kraus a. Leipzig, Gress a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Hr. Lehrer Baumgarten a. Balmstedt. Hr. Kaufm. Kühne a. Schwab. Hr. Fabrik. Höfer a. Wuhl.

Goldne Äugel: Hr. Reg. Dir. Delius a. Bernigerode. Hr. Schausp. Bover a. Wesel. Hr. Dr. Franke a. Raumburg. Die Hrnn. Kauf. Schäfer a. Cosburg, Schwarz a. Berlin, Leuchter a. Erfurt.

Magdeburger Bahnhof: Mad. Giro u. Mad. Melching a. Hannover. Grf. Müller a. Gotha. Die Hrnn. Kauf. Hasenbalg a. Puttbus, Schwabe a. Minben, Hoppe u. Reinftein a. Kassel, Dahlheim a. Berlin, Ritsche a. Bonn.

Freie Gemeinde

Sonntag den 30. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Meteorologische Beobachtungen.

27. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck*)	331,80 Par. L.	331,73 Par. L.	331,45 Par. L.	331,66 Par. L.
Dunstgrad	6,00 Par. L.	7,01 Par. L.	5,95 Par. L.	6,32 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	90 pCt.	65 pCt.	81 pCt.	79 pCt.
Rufwärme	14,2 G. Rm.	20,4 G. Rm.	15,4 G. Rm.	16,7 G. Rm.

*) Alle Rufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4¹/₂, 7*, 8¹/₂ U. Morg., 11¹/₂* U. Vorm., 2¹/₂ 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
Ank. von Leipzig 6³/₄, 8³/₄* U. Morg., 12³/₄ U. Mitt., 4¹/₂, 6¹/₂ U. Nachm., 7³/₄* U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 Pf., II. Kl. 18 Pf., III. Kl. 11 Pf.

Abg. nach Magdeburg 6³/₄, 8³/₄* U. Morg., 12³/₄ U. Mitt., 6¹/₂ U. Nachm., 7³/₄* U. Abds. (übern. in Cöthen), 11¹/₂ U. Morg., 7* U. (ist in Cöthen übern.), 8¹/₂ U. Abds., 11¹/₂ U. Vorm., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulfsen, Gr. Weissandt, Niemburg und Gröbers an.

I. 2 Pf. 9 Pf., II. 1 Pf. 16 Pf., III. 20 Pf.

Abg. nach Berlin 6³/₄ U. Morg., 4¹/₂* U. Nachm.
Ank. von Berlin 4¹/₂* U. Morg., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

I. 5 Pf. 9 Pf., II. 3 Pf. 19 Pf., III. 2 Pf. 21 Pf. 6 S.

Abg. nach Erfurt 4³/₄, 9* U. Morg., 2³/₄* U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6⁷/₁₂ U. Morg., 11¹/₂* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₁₂* U. Abds.

I. 3 Pf. 25 Pf., II. 2 Pf. 5 Pf., III. 1 Pf. 20 Pf., in 1 Tage hin u. zurück II. 3 Pf. 25 Pf., III. 2 Pf. 12 Pf.

Abg. nach Eisenach 4³/₄, 9* U. Morg., 2³/₄ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6⁷/₁₂ Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₁₂* U. Abds.

I. 5 Pf. 25 Pf., II. 3 Pf. 9 Pf., III. 2 Pf. 17 Pf., in 1 Tage hin u. zurück II. 5 Pf. 25 Pf., III. 3 Pf. 20 Pf.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt. An Sonn- und Festtagen befördert ein um 12 Uhr von Halle abgehender Güter-Extrazug auch Personen nach den Stationen bis Sulza. Die Rückkehr nach Halle erfolgt gegen 10 Uhr Abends.

Abg. nach Cassel 4³/₄, 9* U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6⁷/₁₂ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.

I. 8 Pf. 25 Pf., II. 5 Pf. 5 Pf. 6 S., III. 3 Pf. 24 Pf. 6 S.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4³/₄ U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6⁷/₁₂ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Der Wollmarkt in Dessau

wird in diesem Jahre
**Freitag den 11. und Sonnabend
 den 12. Juni**
 abgehalten werden.

Zur Bequemlichkeit der Wollproducenten und Einkäufer sind die früheren Einrichtungen für dieses Jahr ebenfalls angeordnet worden, auch haben die Hebestellen des Landes wegen der Chaussee- und Brückelgefretheit während dieser Tage die erforderlichen Instruktionen erhalten.

Dessau, den 16. Mai 1852.

Serzogl. Anhalt. Regierung.
 (gez.) v. Bafedow.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des hiesigen Mühlenbesizers **Herrn Woldemar Bieler** werde ich die demselben zugehörige, dicht bei Acherleben an der Eine belegene Mahl- und Delmühle mit drei Gärten und der damit verknüpften sogenannten Insel, mit Haus, Hof, Scheuer und Ställen, auch drei Obst-Plantagen

am 5. Juni dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gasthose „zum goldenen Löwen“ öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.
 Acherleben, d. 18. Mai 1852.

Sächlich,
 Rechtsanwalt und Notarius.

Warnung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der Communications-Weg von Stachelsdorf über die Wiesen nach Reideburg wegen Neubau einer Brücke vom 2. bis 18. Juni d. J. unfahrbar ist.

Stachelsdorf, den 26. Mai 1852.

Der Ortsvorstand.

Ein Rittergut,

mehrere Landgüter verschiedener Größe, theilweise mit städtischen Wohngebäuden, ein Mühlengrundstück, sowie eine sehr schöne Ziegelei mit guter aushaltender Lehmerde, im besten Betriebe steht und $\frac{3}{4}$ Stunden von Leipzig liegt, sind sofort zu verkaufen. Notar **Glöckner** in Leipzig, Reichsfr. Nr. 45.



Das Hutlager von Pfahl, Schmeerstraße Nr. 480.

empfeht sich zum bevorstehenden Feste mit Herren- und Knaben-Hüten in verschiedenen Farben.

Eine bedeutende Partie gut abgelagerte Berliner

Wachsteppiche

zu ganzen Zimmern, so wie auch dergleichen

Bahnläufer

und abgepaßte

Wachs-Sophateppiche

in den allerneuesten und schönsten Mustern er-
 hielt und empfiehlt

Friedrich Arnold am Markt.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Circular-Verfügung vom

31. März 1852,

betreffend die Ausfertigung von Schürf-
 Erlaubniß-Scheinen und Nachfragen auf die dem
 Berg-Regal angehörigen Mineralien.

2r Nachtrag zu der Schrift:

„Das neue Bergrecht.“

Preis 1 $\frac{1}{2}$ Gr.

Thüringische Eisenbahn.



Die Verwaltungen der zwischen den Endpunkten **Haltingen** (Basel), **Kehl**, **Straßburg**, **Mannheim**, **Warburg** und **Karlsruhen** auf der einen und **Magdeburg**, **Leipzig** und **Berlin** auf der andern Seite belegenen Bahnen haben sich über eine gleichmäßige Tarifrung der Güter zwischen mehreren ihrer Stationen (Verbandstationen) geeinigt, welcher von dem 1. Juni a. c. ab der Frachtberechnung zu Grunde gelegt werden soll, falls, was Bedingung ist, das Gut mit einem Frachtbriefe des mitteldeutschen Eisenbahnverbandes aufgegeben wird, von welchem Exemplare in den Expeditionen unserer Verbandstationen à 1 R. pr. Stück zu haben sind. In denselben werden auch Tarife und ein dazu gehöriges Verzeichniß der Güter, welche zu ermäßigter, oder nur zu einem erhöhten Frachtsatze transportirt werden, zu einem Sgr. pro Exemplar verkauft. Die Expeditionen werden auch über die Lieferzeiten Auskunft geben. Zu den Verbandstationen unserer Bahn gehören **Halle**, **Weimar**, **Erfurt**, **Gotha** und **Eisenach**. Um aber auch diejenigen Stationen, welche nicht in den Verband aufgenommen werden konnten, an den Vortheilen des Verbandtariffes Theil nehmen zu lassen, wird Vor-
 sorge getroffen werden, daß das Gut, soweit thunlich, auf den zunächst gelegenen Verbandstationen umgarkirt, und also zwischen diesen auch nur für den Verbandtariff transportirt werde.

Auf den Lokalverkehr zwischen Stationen unserer Bahn hat der Verbandtariff sonst keinen Einfluß. Nur kommen beim Uebergange aus den Verband- in den Lokalverkehr und umgekehrt, die Abrollpreisen von dem Localfrachtsatze in Abzug.

Erfurt, den 25. Mai 1852.

Die Direction
 der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Die 4te Auflage des Goldenen Familienbuchs.

Durch alle Buchhandlungen in **Halle**, **Eisleben**, **Cönnern**, **Merseburg**, **Sangerhausen**, **Weissenfels**, **Raumburg** oder direkt durch die Verlagsbuchhandlung von **Louis Garcke** in **Leiz** ist zu beziehen:

Das goldene Familienbuch.

4te oder nach Tausenden gerechnet, zwei und zwanzigste Auflage. (Binnen 3 Jahren 22 Auflagen, gewiß der beste Beweis für die große Brauchbarkeit dieses Buches.)

Um auch dem Aermsten dieses so nutzenbringende Buch zugänglich zu machen, erscheint diese neue Auflage in 6 Lieferungen à 5 Sgr. Wer täglich nur 2 Pfennige spart oder zurücklegt, kann sich daher mit Leichtigkeit in Besitz von Glück, Reichthum und Zufriedenheit setzen, indem er dieses Buch erwirbt, denn es ist keinem Zweifel unterworfen, daß dieses Buch für Jedermann, Reich oder Arm, Hoch oder Niedrig, Bürger oder Bauer, Herr oder Diener, und besonders für jede Hausfrau überaus nutzenbringend werden kann. Empfehlen doch unsere in ganz Deutschland geachteten, beliebtesten und geehrtesten Volkschriftsteller und die über ganz Europa zum Theil verbreiteten Zeitschriften, als z. B. Herr Dr. **Stolle** in **Grimma**, Herr Dr. **F. A. Biese** in **Leipzig**, Herr Dr. **Job. Müller** in **Hamburg**, Herr **Eugen Fürst** in **Frauenorb** in **Baiern**, Herr **Oekonomie-Rath**, **Professor Beyer** in **Leipzig**, Herr **Regierungs-Rath Kretschmar** in **Danzig** u. s. w. in dem „**Illustr. Dorfbarbier**“, im „**Illustr. Magazin**“, in den „**Hamburger Freischützen**“, in den „**Frauenborser Blättern**“, in der „**Allgem. deutschen Zeitschrift für Land- und Forstwirtschaft**“, in der „**Landwirthschaft. Zeitschrift**“, in „**Goldig landw. Wochenblatte**“ u. s. w. u. s. w., einstimmig dieses Buch als „**einen goldenen Schatz**“ — „**einen Hauschatz** im wahren Sinne des Worts“, der wirklichen Nutzen bietet. — **Kein Halter** wird sich so gut verintereffiren, als der, den man zur Anschaffung dieses überaus nützlichen Buches verwendet.“ — „**Es ist dies in Wirklichkeit ein Buch, das selbst dem ganz Unbemittelten hundertfache Mittel und Wege zeigt, sich eine glückliche und zufriedene Existenz zu bereiten.**“

Würde ein solches Urtheil von solchen Männern aber schon über die 3te Auflage gefällt, wie um so mehr muß diese neue 4te Auflage solche Empfehlung in Anspruch nehmen, da sie durchweg von den tüchtigsten Männern durchgesehen, verbessert und mehr als um die Hälfte vermehrt ward und doch nicht mehr kostet als die 3te Auflage, überdies aber ein großer Theil der Einnahme zum Besten des abgebrannten Eckartschauses verwendet werden soll.

Hat dieses Buch schon im Allgemeinen für Jedermann und insbesondere für alle isolirt oder auf dem Lande wohnende Gutsbesitzer, Geistliche und Lehrer hohes Interesse, und ist es ihnen, da auch ein vollständiger Hausarzt nach neuestem Standpunkte der Wissenschaft von einem tüchtigen praktischen Arzte bearbeitet, beigegeben ist.

Nicht zu übersehen Leipziger Straße Nr. 305, bei G. Rothkugel.

Eine große Auswahl Niederländer Tuche und Buckskin empfiehlt

G. Rothkugel.

Desgleichen Sommerstoffe zu Röcken, Westenstoffe in Pique, Cashmir, gestickte und seidene, weißes Engländer zu Beinkleibern, schwarze und seidene Herren-Galstücher, Taschentücher sind zu haben bei

G. Rothkugel.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 247.

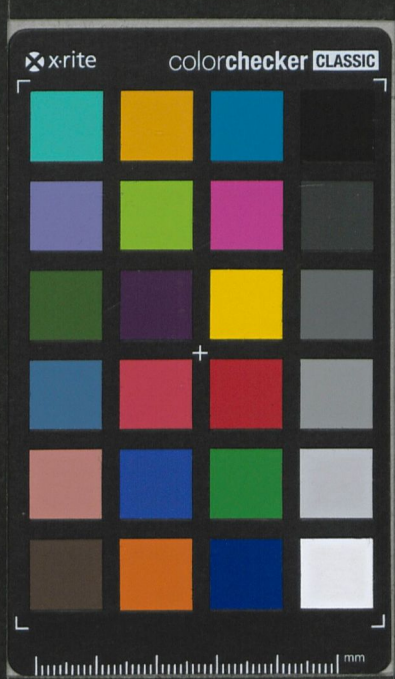
Halle, Sonnabend den 29. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Kaiserlich russischen Militär-Gouverneur von Kalisch, General-Fürsten Alexander Galizin IV., den Rothen Adler-Dr. zweiter Klasse mit dem Stern, und dem Regierungs-Rath Klez zu Erfurt den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen; den vormaligen Gesandten am Kaiserlich österreichischen Hofe,

men Leg
lichen Geh
Der Ka
verlassen
Warschau
von Pot
d begeben
ist heute
Palais a
sonntage
fen wir
en Mond
zurückkeh
h der In
das Sill
gefeiert,
Bminister
he darbro
att. Da
armen be
im 24. f
im Rat
s 1. Ga
m der K
erbentlich
Offiziere
sse an d
g ihm be
gegeben
en gezeig
Schützen
der in
kaiser sch
da er b
ffen geei
gegen da
men des deutschen Bundes zur Beilegung der Streitigkeiten anemerk getroffen worden und das gegenwärtig der Bundes-mlung zur Ratifikation vorliegt, hat, wie dem „N. C.“ zufolge tet, eine der Bundesregierungen eine Verwahrung an die Bun-ralbehörde gerichtet. Dieselbe soll bereits vor mehreren Tagen nder Versammlung übergeben worden sein.
Der Oberlieutenant Lademann, Commandeur des 3. Artillerie- giments, ist in Stelle des General-Majors a. D. Wittich zum or der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule ernannt und bereits zur Uebernahme der Geschäfte hier eingetroffen.
Major v. Manstein, Commandeur des Magdeburger Garde- r- Grenadier-Regiment, ist als Bataillons-Commandeur ins Kaiser- er „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die erung der den Regierungen und Provinzial-Schulcol- a zustehenden Befugniß zur Bestätigung von Auseinandersetzungs- n. Vom 21. April 1852.



Der diesjährige Hirtenbrief des General-Superintendenten von Schlesien, Dr. Hahn, beschäftigt sich vornehmlich mit den Jesuiten-Missionen und fordert die Brüder auf, „den heiligen Kampf für das evangelische Bekenntniß mit heiligen Waffen zu führen.“

Oldenburg, d. 24. Mai. Die Verhandlungen auf dem Landtage über den Anschluß an den Septembervertrag ziehen sich wider Erwarten in die Länge. Der wegen dieser Frage bestehende Ausschuß hat, wie wir vernehmen, erst gestern seine umfangreiche Arbeit beendet, die etwa 300 Foliosseiten betragen soll. Da nun auch den Abgeordneten zur Bewältigung derselben eine ausreichende Vorbereitungszeit wird gelassen werden müssen, so ist kaum anzunehmen, daß die Anschlußangelegenheit, wenn sie auch noch im Laufe dieser Woche auf die Tagesordnung kommen sollte, in derselben erledigt werden wird. Bei der großen Heimglichkeit, mit der die Sache hier betrieben wird, verlautet im Publikum noch nichts davon, welche Anträge der Ausschuß dem Landtage zur Annahme empfohlen hat; wir haben jedoch im Allgemeinen die schon früher in Ihrem Blatte ausgesprochene Vermuthung bestätigen hören, daß der Ausschuß unter gewissen „Bedingungen“ oder unter als Bedingungen anzusehenden gewissen „Voraussetzungen“ die Genehmigung des Beitritts-Vertrages anrath.

Bremen, d. 26. Mai. Die großartige Entdeckung einer Verschwörung und eines „Totentodes“ scheint sehr klein werden zu wollen. Die „N. Br. Z.“ berichtet heute, daß die verhafteten 40 Personen bereits bis auf ein halbes Duzend entlassen worden sind.

Schweiz.

Von der Aar, d. 24. Mai. Gestern wurde ein großer Theil des Kantons Freiburg von einem schweren Gewitter heimgesucht; heute ist herrlicher Sonnenschein. In aufgeregten Zeiten übt immer die Naturerscheinung ihren Reflex; auch wirkt hier das Physische, indem manche entfernte Wanderer nach Posseur durch den Nachregen abgehalten wurden. Man erzählt sich im Bernischen, daß 5 Franken für das Zufaufleiben gezahlt würden, nachdem man 3 Fr. für das Kommen angeboten. Reisende von Laupen erzählen, es sei von Norden her ein starker Zug in der Richtung nach Freiburg und dem Versammlungsort; auch bemerke man eine sehr große Zahl Neugieriger aus Bern, Waadt und Neuenburg. Die Verhaftung der Comitémitglieder und die Drohung des Staatsraths soll viele Personen entmuthigt haben. Die eigentlich bischöfliche Partei, die sich bisher zurückgehalten, und darum noch keine Verhafteten zähle, besitze auch keine bedeutenden Redner. (Fr. P.-Z.)

Frankreich.

Paris, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Dem gesetzgebenden Körper soll ein Gemeinde-Gesetz-Entwurf vorgelegt werden. — Unter den weiter vorzuliegenden Gesetz-Entwürfen bezeichnet die „Patrie“ einen wegen strenger Sonntagsfeier mit Schließung der Verkaufsläden.

Paris, d. 26. Mai. (Tel. Dep.) Es ist das Gerücht verbreitet, das Gesetz-Projekt über den öffentlichen Unterricht werde der Opposition des Staatsrathes wegen zurückgenommen werden.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 27. Mai. Die verschiedenen Gewitter, welche gestern Abend über unserer Stadt und der Umgegend zum Ausbruch kamen, sind nicht ohne Unglück vorübergegangen. Der Blitz hat in mehreren Dörfern in der Nähe geübet; in Nischwitz bei Wurzen brannten allein sieben Güter ab; auch in Paunsdorf hat es eingeschlagen, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

